

## **Gedanken von Anne**

### **Freitag, 23.06. Harz wir kommen**

Gutes Wetter war ein schöner Auftakt zu einem erlebnisreichen Harzwochenende. Unser Tourguide Martina hatte die Fahrt bis ins Kleinste super geplant.

Um 12.00 Uhr fuhren wir (Karin, Petra, Martina und ich) los, um uns nach der Fahrt durchs Extertal in Bodenwerder mit Renate und Doro zu treffen. Nachdem Petra einen Mittagsschlaf auf einer Parkbank an der Weser abgehalten hatte, ging es im zügigen Tempo rein in den Harz – die Harzhexen kommen!!

Das alte Forsthaus in Braunlage war unser Übernachtungsziel. Dort gibt es u. a.

Familienzimmer, d. h. 2 getrennte Doppelzimmer. Ich kann nur sagen: nettes Personal und lecker Essen. Wildgerichte, Fisch und Apfelstrudel, alles war perfekt.

### **Samstag, 24.06. „Glück auf“**

Am Samstag stand bei Superwetter eine ausgedehnte Tour auf dem Programm, die uns nach herrlichen Kurven und Aussichten in das Kyffhäusergebirge, am Rande des Südharzes führte. Schon vom weitem ist das Kyffhäuserdenkmal hoch über dem Ort Kelbra sichtbar. 5 km gut ausgebauter Straße mit 36 Klasse Kurven auf 455 m Höhenunterschied standen uns bevor. Da heißt es mitzuhalten, ansonsten wird man von „Sportfahrern“ nicht ganz ungefährlich überholt. Die meisten von uns sind dem Kurvenrausch verfallen, haben an der Gabelung nach Bad Frankenhausen gewendet und wollten dieses Erlebnis ein weiteres Mal genießen.

Oben am legendären Bikertreff haben wir uns einen Kaffee gegönnt und uns dann zu Fuß auf den Weg zum Denkmal und zum Aussichtsturm gemacht.

Am Rande der ehemaligen Reichsburg Kyffhausen wurde 1890 bis 1896 zu Ehren Kaiser Wilhelms I. ein Reiterstandbild errichtet und aus Sandstein eine Barbarossafigur gemeißelt. Vom Aussichtsturm konnte man weit in das Land Sachsen-Anhalts und Thüringen, der sogenannten Goldenen Aue schauen.

Weiter ging es durch idyllische Täler und waldreichen Hügeln zu unserem nächsten Stop. Zwischen Hohegeiß und Ilfeld war das Wirtshaus „Zum Netzkater“ unser Ziel. In original Harzer Atmosphäre haben wir auf der Terrasse des uralten Blockhauses unseren Cappuccino und Torte genossen, bevor wir ein paar Meter weiterfuhren, um das ehemalige Bergwerk den Rabensteiner Stollen zu besuchen. Von 1737 bis 1949 wurde hier Steinkohle abgebaut und seit 1981 wird es als Besucherbergwerk genutzt. Wir hatten einen Bergführer engagiert und durften mit der Grubenbahn, dem „Rabenstein Express“ in den ca. 500 m tiefen ehemaligen Abbaubereich fahren, nachdem wir unsere Motorradhelme gegen Grubenhelme tauschen mussten. Es ging zu Fuß durch den fast dunklen, sehr engen Tunnel zum Abbauplatz, wo noch Bergbaumaschinen vorgeführt wurden. Unser Bergmann erklärte uns die früher herrschenden, für uns kaum vorstellbaren Arbeitsbedingungen im Bergbau bei konstanten 8 Grad C. Jede durfte auch mal eine Gleisschleife mit dem Schienenfahrrad fahren.

Nach mehr als einer Stunde waren wir froh, besonders Renate, wieder über Tage zu sein.

### **Sonntag, 25.06. Harz ade**

Tja, für Sonntag war eigentlich auch eine Tour geplant, u. a. wollten wir uns Wernigerode ansehen. Leider hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Morgens regnete es, der Harz war wolkenverhangen und die Wetteraussichten waren auch nicht gut. Also packten wir unsere Sachen, peilten uns in die Regenklamotten und machten uns auf den Heimweg durch das Weserbergland, wieder mit Halt in Bodenwerder. Mittlerweile war das Wetter besser geworden und wir konnten noch einmal die schöne Landschaft genießen. Es war ein gutes Wochenende, und die geplante Tour für Sonntag müssen wir unbedingt nachholen.

Bis nächstes Jahr – die Harzhexen kommen wieder!!

### **Statement von Karin**

Wer mal eine Achterbahnfahrt der besonderen Art erleben wollte, kam bei der Harztour voll auf seine Kosten: Hoch hinauf führte uns Martina über 26 Kehren zum Kyffhäuser, wo wir bei traumhaft schönem Wetter den blauen Himmel fast greifen konnten. Dann ging es in rasanter Fahrt bergab bis in die schwarzen Höhlen des Rabensteiner Stollens- gefühlt waren wir da schon fast am Mittelpunkt der Erde angekommen! Für die Motorräder war es da unten allerdings zu eng und wir stiegen auf ein Gruben-Fahrrad um. Hier durfte die Sozia zur Abwechslung mal VOR der Fahrerin Platz nehmen, was allemal eine neue Erfahrung wert war. Zurück über Tage gaben wir den Moppedts die Sporen und kurvten wieder hinauf zum Quartier in Braunlage, wo ein kühles Bier und leckeres Essen als Belohnung auf die tapferen Fahrerinnen wartete.

Es war ein tolles Wochenende und hat viel Spaß gemacht, danke an Martina für die erstklassige Vorbereitung!

Karin